

Klimaschwankungen von Linz

bearbeitet vom Gesundheitsamt, Abteilung Stadtklima

Das Wetter im Sommer 1969

Urlauber, die im Juni und in der ersten Julihälfte 1969 ihren Urlaub in Oberösterreich verbracht haben, bewahren sich an diesem Sommer keine wetterfreundliche Erinnerung. Der Juni ist zu kühl, überreichlich bewölkt und mit 140 % der Normalniederschlagsmenge zu naß. Auch im Juli erfolgt zwischen 7. und 15. ein empfindlicher Kälterückfall aus Nordwest mit Tagestemperaturen von nur 11 bis 12 Grad Celsius in der Niederung.

Ab diesem Datum jedoch sind die Urlauber zufrieden. Die Temperatur

steigt jäh an, sie kompensiert die kalte Vordekade, so daß die Julitemperatur sogar über dem langjährigen Durchschnitt liegt. Die Temperaturextreme erreichen zwar nicht die Vergleichswerte, aber die Zahl der „heiteren Tage“ ist mit 14 Tagen doppelt so hoch wie normal und der Niederschlag sinkt mit 42,6 mm auf 34 % seiner Sollhöhe.

Der August ist etwas ausgeglichener, der zu trockene und warme Witterungscharakter hält aber an.

Die Vergleichswerte aus dem langjährigen Durchschnitt stehen in der Tabelle neben den Werten des heurigen Sommers **Emmerich Weiß**

	Juni		Juli		August	
Durchschnittstemperatur	15,5°	17,0°	19,5°	18,7°	18,6°	18,1°
Absolutes Temperaturmaximum	29,1°	35,4°	32,5°	37,6°	29,8°	36,2°
Absolutes Temperaturminimum	5,8°	3,4°	7,8°	7,5°	6,7°	4,4°
Zahl der heiteren Tage	5	4,7	14	6,6	8	6,3
Zahl der trüben Tage	13	8,8	6	7,9	10	7,9
Zahl der Sommertage (Temp. Max. > 25°)	7	9,5	13	13,8	11	12,3
Zahl der Tropentage (Temp. Max. > 30°)	0	1,4	6	2,5	0	2,2
Zahl der Gewittertage	6	4,4	4	5,8	4	4,4
Zahl der Tage mit Niederschlag	16	15,5	4	15,3	17	15,3
Bewölkung in Zehntel (bedeckt= ¹⁰ / ₁₀) Mittel	6,4	5,4	4,1	5,1	5,7	5,0
Relative Feuchte in %	77	69	69	70	73	72
Niederschlag in mm	146,6	105	42,6	127	83,0	111

Veranstaltungen

Öffentliche Vorträge und Exkursionen der Volkshochschule Linz in Zusammenarbeit mit der Naturkundlichen Station der Stadt Linz.

Ab 19. Jänner:
Mikroskopieabende in der Naturkundlichen Station. Prof. Dr. Hans Grohs und Dozent Dr. Robert Jarosch.
Montag, 18.30 bis 20 Uhr, 14täglich; Naturkundliche Station, Roseggerstraße 22

Ab 19. Jänner:
Wissenswertes aus der Welt der Mineralien. Dipl.-Ing. Karl Götzendorfer.
Montag, 18.30 bis 20 Uhr, 14täglich; VHS I/13.

Ab 22. Jänner:
Wie gestalte ich meinen Garten? Ing. Sigurd Lock.
Donnerstag, 20.15 bis 21.45 Uhr, 14 täglich; VHS II/26.

Ab 26. Jänner:
Mineralienabende in der Naturkundlichen Station. Dipl.-Ing. Karl Götzendorfer und Rudolf Planitzer.

Montag, 18.30 bis 20 Uhr, 14täglich; Naturkundliche Station, Roseggerstraße 22.

Ab 29. Jänner:
Sternabende im Botanischen Garten. OAR Emmerich Schöffner.

Donnerstag, 19 bis 21 Uhr, 14täglich; Botanischer Garten, Roseggerstraße 20.

Ab 12. Februar:
Führungen durch die Gewächshäuser des Botanischen Gartens. Gartenmeister Stefan Schatzl.

Donnerstag, 14.30 bis 16 Uhr, 14täglich; Botanischer Garten, Roseggerstraße 20.

EINZELVORTRÄGE

Neue Wege der modernen Biologie

22. 1.: Homunkules — der Mensch aus der Retorte.

5. 2.: Künstliche Änderungen der inneren und äußeren Struktur des Menschen.

19. 2.: Die ärztliche Manipulation des menschlichen Körpers. Organtransplantation, Organbänke und Ersatzmaschinen.

5. 3.: Künstliche Befruchtung, Geburtenbeschränkung und Überbevölkerung der Erde.

19. 3.: Charles Darwin — Die Entwicklungsgeschichte des Lebens.

9. 4.: Wird mit Hilfe der modernen Biologie der Zukunftsmensch ein Übermensch?

Prof. Dr. Hans Grohs
Donnerstag, 18.30 Uhr bis 20 Uhr, VHS II/28.

NATURFAHRTEN

Hirschfütterung: Bayrische Ramsau. Sonntag, 25. Jänner 1970; Abfahrt von VHS: 7.30 Uhr; Leitung: Hofrat Direktor Professor Richard Hemmelmayr.

Hirschfütterung: Donnersbachwald. Sonntag, 8. Februar 1970; Abfahrt von VHS: 6.30 Uhr; Leitung: Hofrat Direktor Professor Richard Hemmelmayr.

Nähere Anfragen: VHS-Kursprogramm oder Telephon 23 4 47.

Kurzberichte aus Österreich und aller Welt

LINZ

Anlässlich des 5. Internationalen Kongresses für Späleologie wurde die Internationale Union für Späleologie neu organisiert, d. h. es wurde ein neues Präsidium gewählt, und im Zuge dieser Wahl ist ein Österreicher (Dr. Hubert Trimmel, Wien) Generalsekretär dieser Union geworden. Unser Mitarbeiter **Professor Dr. Hans Siegl** wurde vom Generalsekretariat in Wien mit den englischen Übersetzungen (Zirkulare, Berichte usw.) betraut.

„**Catarina Valente**“ heißt eine der Attraktionen des Botanischen Gartens der Stadt Linz. Es handelt sich dabei um ein wahres Prachtexemplar einer Dahlie, die in einem der

Gewächshäuser zu bewundern war. Gute **13 Kilogramm schwer und 117 Zentimeter lang** war ein **Hecht**, der Ing. Hellmut Smejkal im Herbst im Pichlinger See an die Angel ging.

Die langanhaltende Trockenheit hat den **Wasserspiegel der Donau stark sinken** lassen, dafür nahmen aber die Sandbänke riesige Ausmaße an. Die Schifffahrt war zwar erschwert, doch konnte bei weniger Belastung der Lastkähne noch anstandslos gefahren werden. Ärger wirkte sich der Wassermangel im Gemeindegebiet von Traun aus, dessen Wasserversorgung infolge des gesunkenen Grundwasserspiegels äußerst unzureichend war.

Die schon zur Tradition gewordene

Vogelschau der Linzer Vogelfreunde fand auch heuer wieder im Kaufmännischen Vereinshaus statt. Rund 600 gefiederte Hausgenossen waren zu bestaunen. Unter den 146 gezeigten Arten dominierten die Papageien und Sittiche mit 35 Arten. Bei den Exoten wurde als besondere Attraktion ein malaisischer Fischuhu gezeigt, der selbstverständlich gebührend bewundert worden ist.

OBERÖSTERREICH

Der **oberösterreichische Meeresbiologe** Dr. Wolfgang E. Sterrer (28) wurde mit 1. September als **Leiter an die Meeresbiologische Station in Bermuda** berufen. Dies bedeutet nicht nur einen großen persönlichen

Erfolg für Dr. Sterrer, sondern auch eine Bestätigung des internationalen Ansehens, das die österreichische Meeresbiologie genießt.

In **Qualität und Quantität ganz ausgezeichnet** — das ist die Klassifikation des oberösterreichischen Erntertrages an **Edelobst** im heurigen Herbst. Rund 1200 Tonnen Edelobst, meist Äpfel, konnten geerntet werden.

Die Gemeinden des **Gartner Tales** zeigen großes Interesse an einem Projekt zur Schaffung eines **Naturparks**. Als Örtlichkeit wurde ein zirka 1000 Hektar umfassendes Gebiet am Südabfall des Sengsengebirges, nördlich und westlich des bekannten Teichtales, unter Einbeziehung der bizarren Felsformationen der „Schröcksteine“ im Rießtal, gewählt.

Nach Feststellungen des als Ornithologen bekannten Ing. Johann Berndl aus Ottensheim nisteten heuer in einem Garten, wo es immer rund 50 besiedelte Vogelnester gab, nur einige Spatzen und Amseln. Er befürchtet einen starken **Rückgang der Singvogelwelt** in diesem Gebiet. Durch die „**Internationale Gesellschaft für Moorforschung**“ wurde in Neydharting das zehnjährige Bestehen des Paracelsus-Hauses gefeiert. Delegationen aus Deutschland, Frankreich, Italien, der Schweiz, der Slowakei und Ungarn nahmen daran teil.

44 Baumschulen mit einer Fläche von insgesamt 210 Hektar existieren zur Zeit in Oberösterreich, davon 21 Markenbaumschulen mit insgesamt 188 Hektar. Ein Drittel der gepflanzten Bäume sind Obstgehölze, zwei Drittel Ziergewächse.

Eine **Sternwarte**, an der er 15 Jahre lang baute und rund 50.000 Schilling investierte, hat der Dreher Wilhelm Auracher aus Steyr-Münichholz nun fertiggestellt. Die optischen Linsen hat er selbst geschliffen und die Instrumente nach eigenen Plänen gebaut. Als Autodidakt hat sich Herr Auracher alle Kenntnisse aus dem Studium der einschlägigen Literatur erworben.

Für die **Wasserversorgung von Wels** wurden in den letzten drei Jahren über **30 Millionen Schilling** aufgewendet.

Die erste Etappe zur **Naarnregulierung** wurde mit dem Mündungsabschnitt abgeschlossen.

Atlas von Oberösterreich. Das Institut für Landeskunde von Oberösterreich hat nun den 3. Teil dieses Werkes mit folgenden Karten herausgebracht:

Relief,
Phänologie,
Bevölkerung und Wirtschaft nach Raumeinheiten,
Urgeschichte I,

Urgeschichte II,
Römerzeit und Frühgeschichte,
Entwicklung der Bevölkerung 1934—1951—1961,

Industrie und Gewerbe 1937,
Holz / Papier / Leder / Textil / Bekleidung / Nahrung- und Genussmittel,

Personenverkehr / Entwicklung 1854 bis 1964,

Straßen 1966,

Frühlingsbrauchtum,

Sommer- und Erntebrauchtum,

Erntebrauchtum — Erbrecht — Totenbrauchtum.

Die Erläuterungen hierzu sind noch nicht erschienen.

NIEDERÖSTERREICH

Eine **Versuchstierzucht** für jährlich 50.000 Kaninchen, Ratten, Mäuse usw. befindet sich derzeit in Himberg im Bau. Sie soll der Medizinischen Fakultät der Universität Wien dienen.

Die **Eröffnung des neuen Naturparks** in den Tormauern ist für das europäische Naturschutzjahr 1970 vorgesehen.

WIEN

Ab Oktober 1969 dürfen die Wiener Wasserwerke **zusätzlich täglich 25.000 Kubikmeter Wasser** von den „Sieben Quellen“ der Schneeanpe in die Erste Hochquellenleitung einleiten.

Schwäne, Wildenten und anderes Geflügel haben die Alte Donau mit einer Flut von Bakterien überschwemmt. Die Bundesanstalt für Wasserbiologie und Abwasserforschung führte Untersuchungen durch, bei denen erstmals **Salmonellen** isoliert sowie eine starke Vermehrung von **Streptokokken** und **Colikeimen** festgestellt wurde. Die untersuchten Wasserproben stammen aus dem Wasserpark bei Floridsdorf, der nachweisbar weder durch Abwasser noch durch Badende, sondern vor allem durch das Wassergeflügel verunreinigt worden ist. Im Hinblick auf die Badesaison 1970 wurde eine sofortige Dezimierung der Tiere — ihre Anzahl wird auf rund 2200 geschätzt — sowie eine gezielte Steuerung ihrer Fortpflanzung beantragt, da sonst die Bäder aus Gesundheitsgründen geschlossen werden müßten.

Ein **großes Fischsterben** wurde Ende Oktober im **Donaukanal** beobachtet. Eine Untersuchung ergab das Vorhandensein von Blausäure in „höherer Konzentration“ im Wasser. Auf Grund chemischer Verbindungen vermuten die Fachleute, daß ein Galvaniseur als Urheber der Giftwelle in Frage kommt. Der Betrieb selbst läßt sich nicht feststellen.

Das **Leopold-Figl-Observatorium** auf dem Mitterschöpl wurde im Oktober seiner Bestimmung übergeben.

Der **Spitzenverbrauch an Wasser** er-

reichte am 28. Juli d. J. in Wien **642.630 Kubikmeter**.

BURGENLAND

Eine „**Seekuh**“ im Neusiedler See (?) soll diesen in nächster Zeit von den lästigen Schlingpflanzen und auch von einem Teil des Schilfbestandes befreien. Es handelt sich dabei allerdings nicht um eine zoologische „Wunderwaffe“, sondern um eine ganz unromantische Maschine.

ÖSTERREICH

Immer weniger „**tägliches Brot**“ essen die Österreicher, sie bevorzugen feine Mehlspeisen. Dabei ist aber gerade das dunkle Brot — besonders das Vollkornbrot — sehr reich an Linolsäure, und dessen täglicher Genuß kann überhöhte Cholesterinwerte im Blut senken. Dabei kommt ihm gleiche Bedeutung bei der Vorbeugung von Gefäßverkalkungen zu wie bestimmten pflanzlichen Ölen. Vollkornbrotesser erreichen ein hohes Alter (Hochland-Tibeter, Hunza in Afghanistan, Bulgaren...) und ein geringes Auftreten der Zahnkaries ist verbürgt.

Die „**hitzigste Gegend**“ im heurigen Sommer war das Burgenland, das mit 34,5 Grad in Neusiedl am See den absoluten Rekord aufstellte, in Oberösterreich hielt Ranshofen mit 32 Grad die Spitze. Die Höchstwerte wurden zwischen dem 25. und 31. Juli verzeichnet. Doch nicht nur durch Hitze, sondern auch durch Trockenheit zeichnete sich der Juli aus — der nasseste Tag im ganzen Monat war der 7. Juli. Den meisten Sonnenschein — 70 Prozent der möglichen Dauer — hatte Lienz in Osttirol, in Oberösterreich lagen die Werte zwischen 55 und 65 Prozent. Am 13. September hielt Bad Ischl mit 27,2 Grad die Hitzespitze im gesamten Bundesgebiet. Das Prachtwetter des Septembers wirkte sich auf die Vegetationsentwicklung sehr günstig aus, so daß mit der Lese der frühen Weinsorten beispielsweise bereits im letzten Monatsdrittel begonnen werden konnte.

Zu Österreichs „**Riesenhöhlen**“ — nämlich Höhlen mit einer Gesamtlänge von mehr als zwei Kilometern — wurde in den letzten drei Jahren eine beträchtliche Anzahl neu entdeckt bzw. neu vermessen, so zum Beispiel die Bergerhöhle und die Platteneckeshöhle im Tennengebirge, die Langsteinhöhle im Hochschwab und die Lechnerweidhöhle im Dürrenstein.

Die **Rekordernte an Honig** im heurigen Jahr beträgt rund 70.000 Zentner. Die enorme Steigerung wird sowohl auf das diesjährige schöne Wetter, als auch auf die Hochleistungszüchtungen der Bienenvölker zurückgeführt.

Österreichs **Erdölproduktion** 1968 ist

gegenüber 1967 um 1,5 Prozent auf 2,724.347 Tonnen gestiegen.

USSR

Das **3. Internationale Symposium für Moor-Tränke** fand vom 13. bis 14. Juli 1969 in Bratislava und Dunajska Streda statt.

DEUTSCHLAND

Ausgezeichnete Erfolge mit Algen-diät verzeichneten die ersten klinischen Tests an Schwerkranken mit akutem Eiweißmangel. Es handelt sich um pulverisierte Süßwasser-algen mit zartem Spinatgeschmack, die in der biologischen Forschungsstation in Dortmund gezüchtet werden. Sie werden jetzt schon in Zehn-deckagrammpäckchen abgefüllt. Eine Portion kann den gesamten Eiweiß- und Vitamintagesbedarf eines Erwachsenen decken.

Der **Kongreß der Flußbiologen** tagte vom 30. September bis 4. Oktober dieses Jahres in Schlitz bei Fulda.

Mit der **Wasservogelforschung** und dem **Wasservogelschutz** in der DDR beschäftigte sich eine dreitägige Fachtagung Ende Oktober in Leipzig, bei der 350 ehrenamtliche Ornithologen anwesend waren.

ENGLAND

Der **Rattenplage** in London wird nun **elektronisch zu Leibe gerückt**. Dazu wird ein Überschallgerät benutzt, das Töne mit so hohen Frequenzen erzeugt, die — dem menschlichen Ohr unhörbar — bei den Ratten eine Art Nervenzusammenbruch hervorrufen, an dem sie zugrunde gehen.

„**Ornithosis**“ bezeichnen die Fachleute eine Virusinfektion, die zur Zeit ein Massensterben von Seevögeln an der britischen Nordwest- und Westküste verursacht. Über 10.000 verendete und sterbende Vögel, aber auch tote Seehunde, wurden in letzter Zeit angeschwemmt.

„**Chillage**“ wird das **tiefgekühlte Gras** genannt, das versuchsweise an einer landwirtschaftlichen Hochschule in England bei einer Temperatur von minus 8 Grad eingelagert wurde. Die Fütterungsversuche haben gezeigt, daß dieses Gras in seiner Verdaulichkeit und seinem Nährwert frischgeschnittenem ebenbürtig ist.

IRAN

Herr Anton Padua, Linz, hat uns einen Leitartikel der Wochenzeitung „Die Post“ — Teheran — zur Verfügung gestellt, dem wir folgendes entnehmen:

Auf Grund einer Intervention der UNO und der hohen Anzahl Opium-süchtiger (zwei Millionen) entschloß sich Iran 1955 die Mohnanpflanzung einzustellen, was einen **Verzicht auf den Opiumexport** von jährlich einer Million Kilogramm (120 Millionen

Dollar) bedeutete. Leider folgten die Nachbarstaaten diesem Vorbild nicht, eines der Länder benützte vielmehr die Gelegenheit, sofort nach dem iranischen Opiumstopp seine eigene Produktion auf das 35fache zu erhöhen. Der Opiumsmuggel dehnte sich aus. Eine Verkaufskontrolle ließ sich nicht durchführen. Nun hat sich Iran entschlossen, das Verbot der Mohnanpflanzung wieder aufzuheben, zumal iranische Landwirte, deren Lebensunterhalt im Mohnanbau lag, in arge Not geraten sind und der Staat selbst in den vergangenen 14 Jahren einen starken Rückgang der Deviseneinnahmen verzeichnen mußte.

Ein **Förderungsprogramm für die Erweiterung der Grünanlagen** hat der Bürgermeister von Teheran verfügt. Im Rahmen dieser Aktion werden nicht nur die städtischen Grünanlagen erweitert, sondern auch kostenlos Stecklinge an Privatpersonen abgegeben. Dieses Programm erhält die Unterstützung der gesamten Bevölkerung.

ITALIEN

150 Millionen Singvögel werden alljährlich in Italien getötet. Die Jagdleidenschaft der Italiener hat bereits derartige Formen angenommen, daß gewisse Vogelarten in einigen Gebieten völlig ausgerottet sind.

Von der Gefahr des **Aussterbens** scheinen die **Edelkorallen** im Tyrhenischen Meer bedroht zu sein. Die modernen Methoden der Edelkorallengewinnung scheinen der Fortpflanzung der Tiere abträglich zu sein, was sich vor allem an den Küsten Sardinien und im Golf von Neapel auswirkt. Im Ligurischen Meer und in den Gewässern um die Insel Elba werden sie häufig von einem parasitären Schwamm befallen, der sie langsam zum Absterben bringt.

JAPAN

Japans Feind Nr. 1 ist die verpestete Luft in Tokio, daher bietet ein Geschäftsmann **saubere, frische Luft in Dosen** an, ein anderer „echte Tokioter Smog-Luft“, gleichfalls in Dosen als „Souvenir“ für Touristen. Diesen grotesken Angeboten stehen Maschinen gegenüber, an welchen man für 50 Yen einige Atemzüge garantiert frischer Luft schöpfen kann. Das Abgasproblem ist auch für diese riesige Stadt von lebenswichtiger Bedeutung.

JORDANIEN

Das wichtige **Bewässerungssystem des Ghor-Kanals** wurde durch Kampfhandlungen **schwer beschädigt**, so daß 500 Quadratkilometer Plantagen unbewässert stehen.

POLEN

Erfolgreiche Tauchversuche wurden in der Bucht von Puck unternom-

men. Drei Aquanauten aus Danzig haben sich in einer Unterwasserkabine sieben Tage lang in der Tiefe von 27 Metern aufgehalten und dabei wertvolle wissenschaftliche Beobachtungen gemacht.

RUMÄNIEN

Zu viele Bären und Wölfe gibt es bereits in den Wäldern des Banats. Der Bestand an Bären wird auf mehr als hundert geschätzt — in mehreren Dörfern wurden Ziegen und Schafe, ja sogar Pferde gerissen. Auch die Wölfe richten schon großen Schaden am Wildschweinbestand an.

USA

Ein **Mondteleskop** ist von einem Team der University of Illinois entwickelt worden. Mit diesem Teleskop könnte man zweimal so weit sehen, wie mit einem ähnlichen Gerät auf der Erde. Es soll von einer künftigen Apollo-Mannschaft auf der Mondoberfläche placiert werden. Die aufgenommenen Photos könnten per Funk zur Erde übermittelt werden.

Der **Umsatz an ungechlortem Trinkwasser** in Flaschen, Krügen und Plastikbeuteln dürfte heuer sechzig Millionen Dollar erreichen.

AUSTRALIEN

Eine **bisher unbekannt menschliche Blutgruppe** haben australische Wissenschaftler bei einem Patienten aus dem Staat Queensland entdeckt. Es handelt sich bei der neuen Blutgruppe um ein Mitglied des 1950 in London entdeckten Duffy-Systems (?), dessen Existenz seit Jahren vermutet wird.

PAZIFIK

Die Inselgruppe der Marianen im westlichen Pazifik ist von einer **mysteriösen Seestern-Invasion** bedroht. Diese haben bereits 26.000 Hektar Korallenriffe kahlgefressen und somit den Fischbestand gefährdet. Außerdem wurde dadurch der natürliche Schutz vor der Brandung zerstört und die Erosionserscheinungen erheblich verstärkt. Die Insulaner sind der Vermehrung der Seesterne durch deren starke Regenerationsfähigkeit hilflos ausgeliefert.

AUS ALLER WELT

Der **Welt-Fischkonsum** hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten verdreifacht und die für unerschöpflich geltenden Jagdgründe der Meere werden zweifellos überschätzt. Eines der vielen bedenklichen Anzeichen für das Schrumpfen der Fischreserven ist das allmähliche Verschwinden der Heringsschwärme aus der Nordsee. Als Ersatz sozusagen werden in Japan und Thailand Krebse und andere Schalentiere verarbeitet. Auch das Plankton stellt eine noch ungenutzte, außerordentlich große Reserve dar.

Die **Weltproduktion an Zigaretten** betrug im Jahre 1966 **mehr als 2800 Milliarden**. Ungeachtet aller Warnungen vor den gesundheitlichen Folgen steigt der Zigarettenkonsum in der ganzen Welt stark an.

Fast 11.000 Tonnen **Atom Müll** wurden 1968 in Stahl- und Betonbehältern im Ozeanatlantik auf dem Meeresboden deponiert.

NATUREREIGNISSE und NATURKATASTROPHEN im In- und Ausland

Schwere **Unwetter** gingen im September über der Steiermark nieder und verursachten großen Schaden — eine drei Meter hohe **Mure** verlegte während eines Gewitters die Bahnstrecke zwischen Innsbruck-Hötting und Hochziel in einer Länge von 30 Metern — in Steyr ließ **wolkenbrucharziger Regen** die Marsstraße zu einem reißenden Fluß werden, weil der Lohnsiedelbach aus den Ufern trat — während bei uns eine lange Schönwetterperiode folgte, gab es in Nordafrika nicht endenwollende **Regenfälle**, die im Oktober Tunesien in eine **Schlammwüste** verwandelten. Es war die schwerste Überschwemmungskatastrophe, von der Tunesien seit 1000 Jahren heimgesucht worden war; rund 450 Todesopfer waren zu beklagen, 100.000 Personen sollen obdachlos geworden sein — in Somalia hin-

gegen sind durch die extreme **Trockenheit** bedingt Seuchen ausgebrochen — ein **Orkan** tobte über Westschwedens, wo er mehrere Millionen Kubikmeter Schadh Holz hinterließ — der **Taifun „Elsie“** wütete in Fernost, besonders in Formosa — schwere **Erdbeben** (Anfang Oktober) verwüsteten die bosnische Stadt Banja Luka und forderten zwanzig Menschenleben sowie 450 Verletzte — weitere Beben wurden aus Griechenland, San Franzisko, Peru, Persien, Südafrika, Mazedonien und Japan gemeldet — **sintflutartige Überschwemmungen** suchten Korea und Mexiko heim.

BIOLOGISCHE BESONDERHEITEN

Der **Ohrwurm** ist das **stärkste Tier** der Welt. Er kann das 120fache seines Gewichtes heben und tragen. Das kann der Elefant nicht.

Der **Alaskabär**, das **größte Raubtier** der Erde, kann eine Länge bis drei Meter bei einem Gewicht von 450 Kilogramm erreichen.

Der **Kolibri** ist der **leichteste Vogel**. Das kleine Tierchen, der einzige Vogel, der rückwärtsfliegen kann, wird oft kaum über zwei Gramm schwer.

Der **Papagei** ist der einzige Vogel, der seine Nahrung mit den Krallen greift und zum Schnabel führt.

Pferde wittern einen Wasserlauf, der

oft mehr als einen Kilometer von ihnen entfernt ist. Auf staubiger Steppe retteten sie so manchem verdurstenden Reiter das Leben.

Auf dem **Meeresgrund** gibt es **Wohnkasernen**. Es handelt sich um Schwämme, die bis zu 70 kg schwer sind und einer Unmenge von kleinen Fischen und Krabben Wohnung gewähren. Der „Töpelkopf“ (Spherospongia) im Golf von Mexiko und Westindien hat einen Rauminhalt von fast drei Kubikmetern.

Vor kurzem hat uns Herr Dr. Adlmannseder ein Verzeichnis „Das naturkundliche Schrifttum über das Innviertel“ überreicht, in dem alle bisher bekannten Arbeiten angeführt und in folgende Teilgebiete geordnet sind:

- I Geologie, Mineralogie und Paläontologie
- II Botanik
- III Zoologie
- IV Allgemeine Landschaftskunde und Landschaftsschutz

Innerhalb dieser Einteilung ist das Schrifttum nach Verfassern chronologisch geordnet.

Im Vorwort schreibt Dr. Adlmannseder: „Mit den 370 nachstehend angeführten Publikationen hoffe ich das naturkundliche Schrifttum über das Innviertel im wesentlichen erfaßt zu haben. Möge die vorliegende ‚Innviertler Bibliographie‘ nicht nur Information über die bisher geleistete Arbeit, sondern auch Ansporn für weitere naturkundliche Heimatforschung sein.“

Die Redaktion schließt sich dieser Ausführung an und bittet bei Bekanntwerden weiterer Publikationen über das Innviertel dies entweder der Naturkundlichen Station der Stadt Linz oder Herrn Doktor Adlmannseder, Ried Innkreis, bekanntzugeben.

Waagrecht: 1 Larve des Maikäfers (Mz.); 10 Sunda-Insel (größte asiatische Insel); 11 Edelmetall; 12 Pers. Fürwort; 13 Verhältniswort; 14 Himmelskörper (Mz.); 16 Gesamtheit aller Lebewesen einer Art; 17 Schwanzlurch; 18 Symbol für Aluminium; 19 Laubbaum; 21 Verteilung des Samens in den Boden; 22 Tonne (Abk.); 23 Niedriger Mehrzeller, in Meer- und Süßwasser lebend; 27 ostasiatischer Staat; 30 Tage im alt-römischen Kalender; 31 Berühmter Kalif (al-

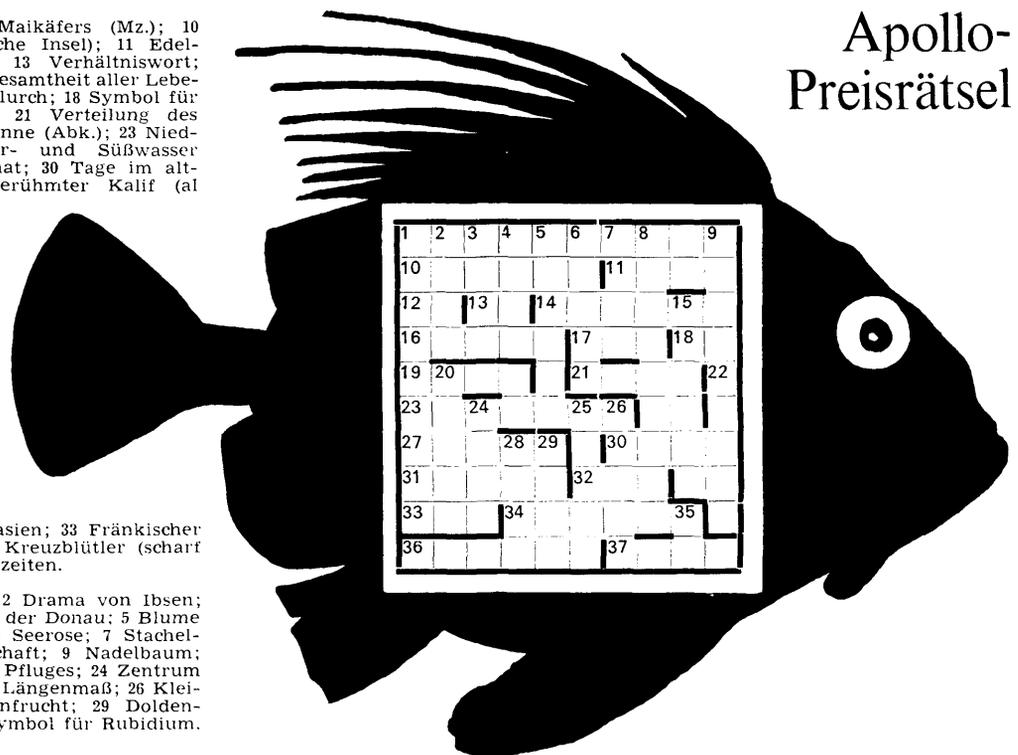
Raschid); 32 Strom in Westasien; 33 Fränkischer Hausflur; 34 Edelmetall; 36 Kreuzblütler (scharf schmeckend); 37 Eine der Gezeiten.

Senkrecht: 1 Strauchbaum; 2 Drama von Ibsen; 3 Rasenpflanze; 4 Nebenfluß der Donau; 5 Blume mit ährigem Blütenstand; 6 Seerose; 7 Stacheltier; 8 Französische Landschaft; 9 Nadelbaum; 15 Schlangenart; 20 Teil des Pfluges; 24 Zentrum des Nervensystems; 25 Altes Längenmaß; 26 Kleines Spinnentier; 28 Schalenfrucht; 29 Doldenblütlerfrucht (Gewürz); 35 Symbol für Rubidium.

1. Preis: „Verstehen wir die Tiere“; Spende der Buchgemeinschaft Alpenland. — **2. Preis: „Ehe die Sintflut kam“;** Spende der Deutschen Buchgemeinschaft. — **3. Preis: „Minutus der Römer“;** Spende der Buchgemeinschaft Donauland. Alle richtigen Lösungen, die bis 7. Februar 1970 in der Naturkundlichen Station, 4020 Linz, Roseggerstraße 22, einlangen, nehmen an der öffentlichen Verlosung teil. Die Preise können von den Gewinnern dort abgeholt werden.
Gewinner des „Apollo“-Preisrätsels im Heft 17/1969: 1. Preis: Gerald Gutmayer, Linz, Drouotstraße 13; 2. Preis: Willi Petz, Linz, Eisenhandstraße 19; 3. Preis: Elisabeth Brandstätter, Linz, Mörlikeweg 3.

Herausgeber: Naturkundliche Station der Stadt Linz; Schriftleitung und für den Inhalt verantwortlich: Prof. Dr. Hans Grohs. Gestaltung: Christine Ruzicka, beide Linz, Roseggerstraße 22. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt Gutenberg, Linz, Anast.-Grün-Str. 6

Apollo-Preisrätsel



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apollo](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Kurzberichte aus Österreich und aller Welt 9-12](#)